



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule Emden/Leer
Emden

Hochschule Emden/Leer, Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		351.830,00		261.239,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.327.608,00		6.067.057,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.044.307,03		5.030.042,49	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.795.233,19	19.167.148,22	6.224.327,24	17.321.426,73
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.600,00
		19.524.578,22		17.588.265,73
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	40.434,50		38.518,17	
2. Unfertige Leistungen	221.942,80	262.377,30	155.618,19	194.136,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.587,68		105.025,02	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	962.560,04		614.423,81	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	802.118,14		1.313.052,90	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.663,84	1.886.929,70	78.000,38	2.110.502,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten		24.035.323,80		19.284.648,74
– davon auf Verwahrkonto der Nieder- sächsischen Landes- hauptkasse EUR 23.898.432,82 (i. Vj. EUR 19.162.882,66) –				
		26.184.630,80		21.589.287,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		220.406,66		259.399,09
		45.929.615,68		39.436.952,03

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.427.370,16		-1.332.635,88
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	5.171.561,36		5.841.286,59	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	103.970,26		103.970,26	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	174.034,27	5.449.565,89	243.150,79	6.188.407,64
III. Bilanzgewinn		4.146.881,68		2.319.422,95
		8.169.077,41		7.175.194,71
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		19.524.578,22		17.588.265,73
C. Sonderposten für Studienbeiträge		131.257,42		137.587,53
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		2.154.926,69		1.984.807,56
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		102.113,44		107.192,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		824.633,14		1.042.038,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		13.755.436,98		10.289.232,43
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.087.501,74		989.869,41
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 73.206,04 (i. Vj. EUR 30.836,36) –		180.090,64		122.763,18
		15.949.775,94		12.551.096,50
		45.929.615,68		39.436.952,03

Hochschule Emden/Leer, Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals				
aa) laufendes Jahr	36.702.158,98		35.846.091,44	
ab) Vorjahre	0,00		8.111,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10.160.374,31		9.077.706,80	
c) von anderen Zuschussgebern	3.595.651,13	50.458.184,42	3.675.781,45	48.607.690,69
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes aus Mitteln zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitals	245.000,00		335.831,44	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	501.000,00	746.000,00	463.670,41	799.501,85
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		62.833,32		66.000,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	334.668,23		381.235,05	
b) Erträge für Weiterbildung	397.777,77		481.453,66	
c) Übrige Entgelte	405.569,16	1.138.015,16	363.652,94	1.226.341,65
5. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		66.324,61		-42.701,69
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	301.485,80		294.367,47	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.045.815,69	3.347.301,49	2.632.392,26	2.926.759,73
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 2.383.071,15 (i. Vj. EUR 2.300.876,01) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 6.330,11 (i. Vj. EUR 9.797,39) –				
		55.818.659,00		53.583.592,23
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	991.322,99		998.747,91	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	599.794,99	1.591.117,98	507.794,42	1.506.542,33
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	28.168.574,30		26.455.538,61	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.824.558,21	36.993.132,51	8.531.014,80	34.986.553,41
– davon für Altersversorgung				
EUR 4.816.885,94 (i. Vj. EUR 4.804.660,11) –				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.376.670,15		2.298.713,01
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.685.883,11		1.734.831,89	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	605.344,10		492.215,54	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.176.914,48		1.044.106,64	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.292.912,28		3.218.841,12	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	711.454,04		702.250,80	
f) Betreuung von Studierenden	468.967,71		503.107,58	
g) Andere sonstige Aufwendungen	4.818.788,43	13.760.264,15	6.465.656,40	14.161.009,97
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 4.319.383,64 (i. Vj. EUR 5.577.894,31) –				
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Erträge aus Beteiligungen		17,66		17,66
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		458,48		28,24
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.952,46		1.157,04
		54.722.661,11		52.953.929,86
		1.095.997,89		629.662,37
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		100.086,87		7.896,70
15. Ergebnis nach Steuern		995.911,02		621.765,67
16. Sonstige Steuern		2.028,32		2.018,10
17. Jahresüberschuss		993.882,70		619.747,57
18. Gewinnvortrag		2.319.422,95		960.291,99
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.953.613,68		1.101.703,27	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	0,00		672,89	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	152.420,42	2.106.034,10	89.255,07	1.191.631,23
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.283.888,45		-357.987,09	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	0,00		-21.228,51	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-83.303,90	-1.367.192,35	-99.745,75	-478.961,35
21. Veränderung der Nettoposition		94.734,28		26.713,51
22. Bilanzgewinn		4.146.881,68		2.319.422,95

Anhang

für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten). Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der Abschreibungstabelle für Niedersächsische Hochschulen vom 1. Oktober 2001. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminar- und Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte hier keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Es erfolgte im Geschäftsjahr keine Anpassung.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2021 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2012 bis Dezember 2021 neu bewertet. Dabei erfolgte eine Werterhöhung von TEUR 65.

Unter dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2012 bis 2021, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Anpassung.

Die Werterhöhungen wurden durch eine entsprechende Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2014 wurden HIS eG Anteile und 2018 Bauverein Leer eG Anteile angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

B. Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten (ohne Forschungs- und Vertriebskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 24.035 (zum 31.12.20 TEUR 19.285). Davon befinden sich TEUR 23.898 (zum 31.12.2019 TEUR 19.163) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse. Der Saldo des Bankkontos für die Studienbeiträge beträgt TEUR 134. Durch die Verzögerung des Geldflusses entstand ein Differenzbetrag in Höhe von EUR 3 zum Sonderposten Studienbeiträge. Bestand des Business Konto der Oldenburgischen Landesbank TEUR 1 (31.12.2020 TEUR 2). Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumsszuwendungen und Überstunden.

	Stand 01.01.2021	Einstellung (Erhöhung)	Entnahme (Minderung)	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.333	-94	0	-1.427
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49				
Abs. 1 Nr. 2	5.841	1.284	-1.954	5.171
Sonderrücklagen	347	83	-152	278
Bilanzgewinn/-verlust	2.320	3.099	-1.272	4.147
	<u>7.175</u>	<u>4.372</u>	<u>-3.378</u>	<u>8.169</u>

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich der Stand 31.12.2021 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 5.172. Davon sind für die Verwendungen für die Mehrkosten der geplanten HP-Neubauprojekte (Seminar-/Modulhaus in Emden und Anbau Atelier TEUR 2.422)

geplant. Außerdem wird seit 2014 der nicht durch Haushaltsmittel gedeckter Mehrbedarf bei der Bewirtschaftung entnommen.

Entwicklung:

Zeitpunkt der Einstellung	Einstellung Gesamtbeitrag Euro	Entstanden durch	davon für Neubauten eingestellt EUR	Verbrauch am:	Verbrauch in EUR	Verbrauch für Sonstiges	Rest 31.12.2021
31.12.2016	135.387,79	PK+GK aus BgA 2016	135.387,79	31.12.2021			0,00
31.12.2017	134.115,45	PK+GK aus BgA 2017	134.115,45	31.12.2021			0,00
31.12.2018	1.871.275,13	Gewinn 2016, PK+GK aus BgA 2018	1.798.338,05	31.12.2021	72.937,08	Mehrbedarf Bewirtschaftung usw.	0,00
31.12.2019	3.342.521,13	Gewinn 2017+2018, PK+GK aus BgA 2019	354.158,71	31.12.2021	1.880.676,60	Mehrbedarf Bewirtschaftung usw.	1.107.685,82
31.12.2020	357.987,09	PK+GK aus BgA 2020					357.987,09
31.12.2021	1.283.888,45	Gewinn 2019, PK+GK aus BgA 2021					1.283.888,45
	7.125.175,04		2.422.000,00		1.953.613,68		2.749.561,36
						Plus f. Neubauten	2.422.000,00
							<u>5.171.561,36</u>

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Bei der Einstellung in die Sonderrücklage in Höhe von TEUR 83 handelt es sich um die Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit von Aufträgen und Vermietung.

Anlage 1.3

Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 152 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für Verluste aus Zentrum für Weiterbildung (TEUR 35), Aufträge (TEUR 114) davon für Steuerzahlungen (TEUR 100), Veranstaltung (TEUR 2) und Merchandising (TEUR 2) verwendet worden.

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
1. Januar 2021 (Bilanzgewinn)	2.319.422,95
Entnahme aus	
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	1.953.613,68
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	152.420,42
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	0,00
Einstellung in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.283.888,45
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-83.303,90
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	0,00
Jahresüberschuss	993.882,70
Veränderung der Nettoposition (Mehrung)	94.734,28
<u>31. Dezember 2021 (Bilanzgewinn)</u>	<u>4.146.881,68</u>

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLi i. V. m. § 11 NHG gebildet. Er umfasst die noch nicht verwendeten Studienbeiträge.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der

MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden die anfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge hinzugerechnet.

Bei den Rückstellungen für die besonderen Leistungsbezüge handelt es sich um einmalige Leistungsbezüge in der Lehre, wenn über die regelmäßige Lehrverpflichtung hinaus geleistet Lehrveranstaltungsstunden die Kappungsgrenze des § 11 Abs. 3 S. 3 LVVO übersteigt.

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Resturlaub	910	838
Überstunden	318	288
Jubiläumszuwendungen	29	37
Besondere Leistungsbezüge	121	150
Sonstige Personalaufwendungen	590	65
Höhergruppierungen	0	18
	1.968	1.396
Ausstehende Rechnungen	168	93
Drohende Rückzahlungsverpflichtungen	0	479
Jahresabschluss- und Beratungskosten	19	17
	2.155	1.985

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 132) sowie Mietnebenkosten für 2021 (TEUR 22). Die Rückstellung für sonstige Personalaufwendungen beinhalten die Corona-Einmalzahlungen von insgesamt TEUR 532. Davon für Landespersonal (TEUR 394), aus Sondermittel finanziertes Personal (TEUR 86) und aus Drittmittel finanziertes Personal (TEUR 52). In gleicher Höhe wurde eine Forderung gegenüber den einzelnen Mittelgebern eingestellt.

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Es wurden Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen für die nicht verausgabten Großgeräte in Höhe von TEUR 501 eingestellt. Dem gegenüber stehen die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen in gleicher Höhe.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von EUR 599 erzielt.

Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens haben in 2021 insgesamt TEUR 6 betragen. Dabei handelt es sich um den Abgang aus dem Bereich Datenverarbeitung u. Spezielle Geräte. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	495	9
	495	9

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch die Auflösung der drohenden Rückzahlungsverpflichtungen ergeben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Periodenfremder Personalaufwand	53	56
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen		
Baunebenkosten u. Planungskosten	42	0
Raummiete u. Mietnebenkosten	5	34
Wartungsarbeiten	0	3
Erstellung CD	0	4
Lizenzen	0	4
Sonstige	23	4
	70	49
	123	105

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 4.316 (i. Vj. TEUR 5.578) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.293 (i. Vj. TEUR 3.219) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 2.686 (i. Vj. TEUR 1.735) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.792 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1).

E. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand Höhe von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 8) betrifft die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlages für 2021 (TEUR 44) und 2020 (TEUR 56).

IV. Ergänzende Angaben

A. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon: bis 1 Jahr	davon: 1 - 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für betriebstechnische Anlagen und ähnlichen Dienstleistungsverträgen	636.014,42	245.877,62	390.136,80
Mietverträgen für Geschäftsräume	918.067,48	732.189,49	185.877,99
	<u>1.554.081,90</u>	<u>978.067,11</u>	<u>576.014,79</u>

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen „Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen“. Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushalts zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt wie im Vorjahr 6,45 %. Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt wie im Vorjahr 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 16,16 Mio. (i. Vj. EUR 15,4 Mio.).

C. Abbildung Trennungsrechnung

	Hochschule Gesamt	Nicht wirtschaft- licher Bereich	Wirtschaftlicher Bereich
Erträge	53.436.063,99 100 %	52.963.265,81 99 %	472.798,18 1 %
Aufwendungen	50.505.868,80 100 %	49.963.954,10 99 %	541.914,70 1 %
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	2.926.365,65 100 %	2.995.482,17 102 %	-69.116,52 -2 %
Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionen	2.383.071,15 100 %	2.383.071,15 100 %	0,00 0 %
Aufwendungen aus der Einstellung Sonderposten für Investitionen	4.319.383,64 100 %	4.319.383,64 100 %	0,00 0 %
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	993.882,70 100 %	1.062.999,22 107 %	-69.116,53 -7 %

D. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im Haushaltsjahr

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Beamte	121	118
- davon Professoren 117,25 VZÄ = 114 (VJ 113) Professor*innen u. 3,25 Vertretungen		
Tarifpersonal	278	266
Auszubildende	9	9
Gesamt	408	393

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat besteht aus sieben Mitgliedern. Mitglieder sind:

1. fünf mit dem Hochschulwesen vertraute Personen vornehmlich aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur oder weiteren gesellschaftlich relevanten Bereichen, die nicht Mitglieder der Hochschule sein dürfen und im Einvernehmen mit dem Senat der Hochschule vom Fachministerium bestellt wurden,
2. ein Mitglied der Hochschule, das vom Senat der Hochschule gewählt ist, und
3. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Fachministeriums.

Dem Hochschulrat gehören an:

Frau Birgit Clamor

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (Vorsitzender)

Frau Prof. Dr. Ruth Haas

Frau Dr. Muriel Helbig

Herr Prof. Dr. Helmuth Hoyer

Herr Dr. Reinhold Kolck (stellvertr. Vorsitzender) (bis 05.04.2022)

Herr Dr. Dirk Lürßen

Herr Carl-Ulfert Stegmann (ab 31.05.2022)

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Carsten Wilken bis 31.08.2021

Herr Prof. Dr. Marco Rimkus ab 01.09.2021

Herr Prof. Dr. Sven Steinigeweg

F. Sonstige Pflichtangaben

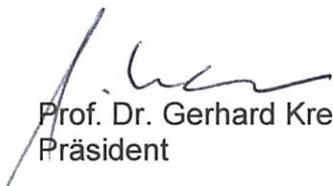
Die Gesamtbezüge des Präsidiums betragen im Berichtsjahr EUR 507.869,75 (i. Vj. EUR 403.056,15).

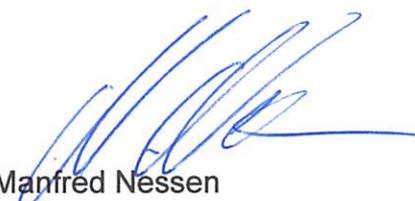
Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 17.920,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf das Berichtsjahr haben.

Zu den „Auswirkungen der Corona Pandemie und des Ukraine-Kriegs“ verweisen wir auf den Lagebericht unter F. „Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“.

Emden, den 02.05.2022


Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident


Manfred Nessen
hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule Emden/Leer, Emden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungs- rechte (Software)	2.345.197,25	318.538,52	0,00	0,00	2.663.735,77
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	31.200.906,36	1.087.832,85	9.740,98	69.315,44	32.229.164,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.837.549,27	332.365,34	0,00	48.565,99	8.121.348,62
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.224.327,24	2.580.646,93	-9.740,98	0,00	8.795.233,19
	45.262.782,87	4.000.845,12	0,00	117.881,43	49.145.746,56
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.600,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00
	47.613.580,12	4.319.383,64	0,00	117.881,43	51.815.082,33

1.1.2021	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.083.958,25	227.947,52	0,00	2.311.905,77	351.830,00	261.239,00
25.133.849,36	1.830.621,83	62.914,44	26.901.556,75	5.327.608,00	6.067.057,00
2.807.506,78	318.100,80	48.565,99	3.077.041,59	5.044.307,03	5.030.042,49
0,00	0,00	0,00	0,00	8.795.233,19	6.224.327,24
27.941.356,14	2.148.722,63	111.480,43	29.978.598,34	19.167.148,22	17.321.426,73
0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	5.600,00
30.025.314,39	2.376.670,15	111.480,43	32.290.504,11	19.524.578,22	17.588.265,73

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2021

Positionsbezeichnung	Soll 2021 EUR	Ist 2021 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	36.601.000	36.702.159	101.159
ab) Vorjahre	50.000	0	-50.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.000.000	10.160.374	1.160.374
c) von anderen Zuschussgebern	2.000.000	3.595.651	1.595.651
Zwischensumme 1.:	47.651.000	50.458.184	2.807.184
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	245.000	245.000	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	113.000	501.000	388.000
c) von anderen Zuschussgebern	0	0	0
Zwischensumme 2.:	358.000	746.000	388.000
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	66.000	62.833	-3.167
Zwischensumme 3.:	66.000	62.833	-3.167
4. Umsatzerlöse - Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan			
a) Erträge für Aufträge Dritter	400.000	334.668	-65.332
b) Erträge für Weiterbildung	550.000	397.778	-152.222
c) Übrige Entgelte	440.000	405.569	-34.431
Zwischensumme 4.:	1.390.000	1.138.015	-251.985
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	66.325	66.325
6. Andere aktivierte z. B. Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	200.000	301.486	101.486
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.000.000	3.045.815	45.815
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.300.000	2.383.071	83.071
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	50.000	6.330	-43.670
Zwischensumme 7.:	3.200.000	3.347.301	147.301
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	900.000	991.323	91.323
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	450.000	599.795	149.795
Zwischensumme 8.:	1.350.000	1.591.118	241.118
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	27.848.000	28.168.575	320.575
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.062.000	8.824.558	-237.442
(davon: für Altersversorgung)	5.076.000	4.816.886	-259.114
Zwischensumme 9.:	36.910.000	36.993.133	83.133
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.300.000	2.376.670	76.670
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.500.000	2.685.883	185.883
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	500.000	605.344	105.344
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.000.000	1.176.914	176.914
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.100.000	3.292.912	192.912
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.000.000	711.454	-288.546
f) Betreuung von Studierenden	700.000	468.968	-231.032
g) Andere sonstige Aufwendungen	4.360.000	4.818.788	458.788
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	3.895.000	4.319.384	424.384
Zwischensumme 11.:	13.160.000	13.760.263	600.263
12. Erträge aus Beteiligungen	0	18	18
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	458	-542
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.000	1.952	-1.048
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	100.087	100.087
17. Ergebnis nach Steuern	-1.057.000	995.911	2.052.893
18. Sonstige Steuern	0	2.028	2.028
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.057.000	993.883	2.050.883
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	2.319.423	2.319.423
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.057.000	2.106.034	1.049.034
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-1.367.192	-1.367.192
23. Veränderung der Nettosition	0	94.734	94.734
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	4.146.882	4.146.882

Berufungspool: aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2021 Euro 210.808 verausgabt (davon Euro 98.373 für Investitionen, Euro 112.435 für Sachausgaben).

Ad 1.b): Durch die Verschiebung der Fertigstellung von Neubaumaßnahmen (Technikum Leer und Seminargebäude Emden) aus dem Jahr 2020 in das Jahr 2021 wurden die bewilligten Sondermittel in 2021 größtenteils abgerufen.

Ad 1.c): Die Planung erfolgte auf der Datenbasis 2019, die positive Entwicklung im Bereich der Antragsforschung führte zu höheren Einnahmen als geplant.

Ad 2.b): Durch die ab dem Jahr 2022 dauerhafte Verlagerung der Großgerätemittel aus Kap. 0604 in das HS-Kapitel, wurden alle MWK Mittel für die bereits beantragte Großgeräte der Hochschule im Jahr 2021 zugewiesen. Die Beschaffungen konnten in 2021 nicht realisiert werden.

Ad 4.a) Verschiebung/Verzögerung durch Covid-19 Pandemie, s. gegen Pos. lfd. Nr. 5.

Ad 4.b) Bedingt durch die Corona Pandemie geringere Teilnehmerzahlen bei den Weiterbildungsstudiengängen und somit geringeres Gebührenaufkommen.

Ad 7.b): Erhöhung der Zuwendungen durch die Besetzung einer Stiftungsprofessur.

Ad 8.a): Die Plan-Zahl 2021 ist aus der Ist-Zahl 2019 abgeleitet, seitdem erhöhte Aufwendungen durch Teuerung von E-Zeitschriften, E-Books und zusätzliche Beschaffungen im Rahmen der Covid-19 Pandemie für Reinigungsmittel, Hygieneartikel, etc.

Ad 8.b) Die Plan-Zahl 2021 ist aus der Ist-Zahl 2019 abgeleitet, höhere Kosten durch Erhöhung der Erträge s. Pos. 1.c).

Ad. 10.: Erhöhte Abschreibung durch erhöhte Anlagenzugänge

Ad 11. e+f): Bedingt durch ergriffenen Maßnahmen der Hochschule zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie, wurden für das ganze Jahr weniger Veranstaltung und Exkursionen durchgeführt, dadurch geringere Aufwendungen für Reisekosten, Tagungen, Bewirtungen, etc.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Berichtsjahr war noch durchgängig von der Pandemie geprägt. Die Hochschulleitung hat in intensiver Zusammenarbeit mit den studentischen Gremien versucht, das Spannungsfeld zwischen größtmöglicher Präsenzlehre und der Eindämmung des Infektionsgeschehens bestmöglich auszufüllen. Beispielsweise wurden die gängigen Bewegungsachsen so geleitet, dass es uns möglich war, durchgängig und effektiv den 3G-Status zu überprüfen. Parallel hierzu wurden infrastrukturell die raumluftechnischen Anlagen angepasst.

Im Berichtsjahr sind die Einschreibungen um insgesamt 27 % auf nunmehr 1.032 Studierende zurückgegangen. Auch die Auslastungszahlen der anderen Hochschulen des Landes Niedersachsen weisen einen negativen Trend aus. Bei der Bewertung des Rekrutierungsjahres 2021 muss allerdings auch berücksichtigt werden, dass das Berichtsjahr nicht frei von temporären Einflüssen und Verzerrungen war. Der fehlende Abiturjahrgang aus 2020 hat noch erkennbare Nachwirkungen. Weiter führte die Pandemie zu einer gewissen Orientierungslosigkeit bei den potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern. In einer solchen Zeit fällt es besonders schwer, sich biografisch lebensausrichtend festzulegen. Obwohl wir einen moderaten Rückgang der Zahlen dem Grunde nach antizipiert haben, haben wir zur Umkehr dieser Situation einen Strategieprozess eingeläutet. Wir haben partizipativ ein Zielbild einer Zukunftshochschule entwickelt. Die Umsetzung wird zu einem Turnaround in der Lehre und damit im Mindset der Hochschule dargestellt.

Durch die sukzessive Besetzung der Stellen aus dem Fachhochschulentwicklungskonzept konnten parallel dazu auch die Forschungstätigkeiten erhöht werden. Diese (neue) Forschungsstärke werden wir in den Strategieprozess explizit im Zuge der projektorientierten Lehre einbauen. Weiter dient sie als Basis, den regionalen Strategiewandel noch intensiver als Innovationsträger zu gestalten. Sie ist in dem regionalen Wandlungsprozess die Schaltstelle, die alle Beteiligten aus Wirtschaft und Verwaltung zusammenbringen kann, um federführend eine gemeinsam getragene Strategie für die Region zu erarbeiten.

Der Jahresabschluss mit einem Überschuss i. H. v. ca. EUR 1,0 Mio. ist geprägt von temporäre Einflussfaktoren, wie insbesondere die Mittel aus dem Hochschulpakt und dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“. Der Überschuss wird den Rücklagen zugeführt. Diese sind vornehmlich dafür ausgerichtet, den baulichen Sanierungs- und Innovationsstau abzuarbeiten.

Der Hochschule ist es weiter gelungen, im erheblichen Umfang ihre bauliche Infrastruktur zu verbessern. Das Maritime Technikum, das durch das Land Niedersachsen aus HP-Invest finanziert wurde, konnte seiner Bestimmung in wesentlichen Teilen übergeben werden. Gleichzeitig hat die Hochschule einen Schwerpunkt auf die Er-tüchtigung des vorhandenen Baubestandes gelegt. Es wurde bei allen Baumaßnahmen vornehmlich das Ziel verfolgt, die Infrastruktur für eine zukunftsorientierte moderne Lehr- und Lernform zu entwickeln, in der ein projektorientiertes Lernen im Fokus stehen kann.

Auf der Basis des Entwicklungskonzeptes hat die Hochschule ihre neuen oder geänderten Studiengänge akkreditiert.

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 36.896 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 2.297), verblieben letztendlich TEUR 34.599 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 63 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 14.257 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Durch die im Jahr 2006 durch das MWK eingeführte leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM), welche auf einen Wirkungsgrad von 10 % eingefroren wurde, hatte die Hochschule für das Jahr 2021 einen Formelverlust von TEUR 338.

In Anlehnung an dieses Formelmodell werden die durch die Hochschule zu beeinflussenden Parameter bewusst in den Fokus genommen, um das Ergebnis möglichst positiv zu beeinflussen.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgt von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnten.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Mittel in Höhe von EUR 6.330 für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln verausgabt.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Hochschule Emden/Leer Nummer 29 vom 16.04.2015, werden die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend folgendem Verteilungsschlüssel verwendet: Projekte der Fachbereiche 60 % und hochschulübergreifende Projekte 40 %. Hierbei finden Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung erfolgt in der Regel 2 x jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten verwendet werden.

Die Hochschule berichtet dem Fachministerium zum 31. März und zum 30. September über die Verwendung der Studienqualitätsmittel in den vorangegangenen Semestern.

Im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 2.934.018 wie folgt verwendet:

	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	SoSe 21	WiSe 21/22
<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>11</i>
1	Mittelnachweis			
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	2.069.926,82	2.164.620,90
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	1.448.722,06	1.701.306,19
	Zwischensumme	Euro	3.518.648,88	3.865.927,09
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmittel			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	130.786	248.840
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	194.556	83.239
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	299.978	285.872
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	4.960	29.037
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	365.236	753.765
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	267.259	15.859
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	61.533	41.112
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0	0
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0	0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0	0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten	Aufwand in Euro	3.276	19.653
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	Aufwand in Euro	26.444	102.613
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.354.028	1.579.990

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Die vier Fachbereiche der Hochschule Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft konnten im Berichtsjahr 2021 Studieninteressierten mit 24 Bachelorstudiengängen und 11 Masterstudiengängen ein breites und vielfältiges Fächerspektrum anbieten. Unter den 35 Studienprogrammen befanden sich Studienangebote,

- die in Teilzeit studiert werden können,
- Onlinestudiengänge in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Fachhochschule und mit weiteren 6 Hochschulen (Jade HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Beuth HS Berlin, TH Brandenburg, TH Lübeck, Ostfalia HS, FH Kiel),
- duale Studiengänge im Praxisverbund mit Unternehmen.

In Ergänzung zu diesem Studienangebot wurde ein Bachelor- und ein Masterstudien-gang gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angeboten.

Mit der Western Norway University of Applied Sciences besteht eine Kooperation, die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen.

Im Studienjahr 2021/22 konnten erstmalig Studieninteressierte in zwei neue Weiterbil-dungs-Masterstudiengänge immatrikuliert werden:

- Präsenzstudiengang Business Intelligence and Data Analytics (M.Eng., eng-lischsprachig) im Fachbereich Technik: „Business Analytics“ und „Data Analy-tics“ sind die zunehmend gefragten Fähigkeiten, um durch quantitative und da-tingestützte Algorithmen Managemententscheidungen zu unterstützen. Digita-lisierung ist schon lange kein Trend mehr, sondern eine sich exponentiell be-schleunigende Entwicklung.
- Onlinestudiengang Wirtschaftsinformatik (M.Sc., im Verbund mit der Virtuellen Fachhochschule) im Fachbereich Wirtschaft: Der Studiengang verfolgt das Ziel, die Absolvierenden fachlich und persönlich auf Führungspositionen in Unterneh-men oder sonstigen Institutionen vorzubereiten. Hierzu gehören vor allem die Arbeitsbereiche Geschäftsprozessgestaltung, Unternehmenssteuerung, IT-Ar-chitektur und operative Datenverarbeitung.

Zudem wurden zum Sommersemester 2022 zwei neue duale Bachelorstudiengänge eingerichtet: Mit Biotechnologie im Praxisverbund (B.Sc.) und Chemietechnik im Pra-xisverbund (B.Eng.) erweitert die Hochschule ihr Angebot an dualen Studiengängen und damit die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region.

Der Online-Studiengang Medieninformatik (B.Sc.), der im Verbund mit der Virtuellen Fachhochschule angeboten wird, hat sein Angebot um den neuen Studienschwerpunkt IT-Sicherheit erweitert. IT-Security-Experten, die Kompetenzen i.R. IT-Sicherheit wie

z. B. Netzwerksicherheit oder Entwicklung sicherer Softwaresysteme vorweisen können, sind Fachkräfte, die weltweit auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt sind.

Der in Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angebotene Bachelorstudiengang Engineering Physics im Praxisverbund (B.Eng.) ist zum Studienjahr 2021/22 geschlossen worden. Die anvisierte Zielgruppe hat den Studiengang leider nicht wie erhofft angenommen.

Das internationale Studienangebot konnte mit dem MWK-Projekt „2x Double“ erweitert werden: Für den Bachelorstudiengang Sustainable Energy Systems des Fachbereichs Technik wurde ein Doppelabschluss mit der Turku University of Applied Sciences in Finnland vorbereitet.

Über alle Studiengänge hinweg besteht die größte Herausforderung in der Lehre darin, die Erfahrungen aus der Pandemie sinnvoll und dauerhaft in den Lehrbetrieb der kommenden Semester zu integrieren. Die Hochschule hat während der Corona-Pandemie einen Innovationsschub in der Lehre erhalten. Die Lernkurve bei alternativen Lehr-, Lern- und Prüfungsformen war aus Sicht der Hochschulleitung ausgesprochen steil. Lehrende und Studierende haben aus Sicht der Hochschulleitung erfolgreich zahlreiche neue Tools, Formate und Konzepte kennengelernt und ausprobiert, die die Hochschullehre digitalisiert und teilweise grundlegend modernisiert hat. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sind verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, um die Lehr- und Studienbedingungen für Studierende weiter zu verbessern. Das Weiterbildungsprogramm für die Lehrenden durch die Hochschuldidaktik „CampusDidaktik“ und für Studierende durch die Einrichtung „MyCampus“ ist intensiviert und gut angenommen worden. Eine Rahmenordnung für elektronische Fernprüfungen der Hochschule Emden/Leer sowie ein entsprechend angepasster Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung wurden erarbeitet. Beides ist ein großer Schritt für die Hochschule, um dauerhaft elektronische Prüfungen rechtssicher durchführen zu können. Verschiedene Arbeitsgruppen mit Studierenden beschäftigen sich mit der Lehre nach Corona und unter der Überschrift „#NewCampus“ mit der Weiterentwicklung des Lernumfeldes. Hierbei wird im Einklang mit der Vision der Zukunftshochschule systematisch die Sicht der Studierenden eingebunden. Darüber hinaus bietet die CampusDidaktik ein mediendidaktisches Produktportfolio zu Tools sowie Lehr- und Lernformaten an, welches verschiedene Aspekte der Lehre abdeckt. Über die Projekte QLiN (Qualitätsoffensive Lehre in Niedersachsen) und ConnEx (Connecting Experts & Services) ist die Hochschule zudem in Netzwerke zum hochschulübergreifenden Transfer von Expertise und Services eingebunden. Aufgrund der Größe der Hochschule Emden/Leer spielt diese Form der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen eine wichtige Rolle. Die Hochschule Emden/Leer kann hierdurch auf Fachwissen zugreifen, über welches sie selbst nicht oder nur bedingt verfügt. Zudem nahm die CampusDidaktik weiterhin am MWK-geförderten Projekt OER (Open Educational Resources) und damit aktiv am Austausch von offenen Bildungsressourcen teil.

Ein wichtiger Akteur an der Schnittstelle zwischen Lehre und (unternehmerischer) Praxis ist das Institut für projektorientierte Lehre (IProL). Im Berichtsjahr 2021 hat das Institut 28 Projekte realisiert, 16 davon mit einem Technologietransfer in die Region. Bestehende Formate aus den Vorjahren wie aus den Bereichen IT-Sicherheit, Logistik, Personalwesen und Nachhaltigkeit fanden erneut Anwendung. Zudem sind Projekte durchgeführt worden, die die Entwicklung von Vermarktungs-, Marketing-, Kommunikations- oder Wirtschaftlichkeitskonzepten zur Aufgabe hatten, sowie ein Projekt im Bereich „Ehrenamt“.

Im Jahr 2021 sind folgende Studiengänge abschließend (re)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditierungsagentur
Wirtschaftspsychologie	x	B.A.	ZEvA
Management Consulting		M.A.	AQAS
Maschinenbau		M.Eng.	ZEvA
Technical Management, wb*		M.Eng.	ZEvA
Business Intelligence and Data Analytics, wb*	x	M.Eng.	ZEvA
Online-Bachelorstudiengang Medieninformatik		B.Sc.	ASIIN
Online-Masterstudiengang Medieninformatik		M.Sc.	ASIIN
Soziale Kohäsion im Kontext sozialer Arbeit und Gesundheit		M.A.	AHPGS

Alle für das Jahr 2021 vorgesehenen (Re-)Akkreditierungsverfahren sind termingerecht gestartet und durchgeführt worden und finden teilweise auch noch im Jahr 2022 statt:

Studiengang	Erstakkreditierung	Ab-schluss	Akkreditierungsagentur
Kindheitspädagogik		B.A.	AHPGS
Advanced Management	x	M.Sc.	ZEvA
Online-Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik, wb*		M.Sc.	ZEvA
Biotechnologie im Praxisverbund	x	B.Sc.	ZEvA
Chemietechnik im Praxisverbund	x	B.Eng.	ZEvA
Engineering Physics		B.Eng	ASIIN
Engineering Physics		M.Sc.	ASIIN
Informatik im Praxisverbund	x	B.Sc.	ZEvA
Maritime Operations		M.Sc.	ZEvA

*wb = weiterbildend

Das Ministerium hat im Berichtsjahr 2021 die Genehmigung erteilt, zum Studienjahr 2022/23 den konsekutiven berufsbegleitenden Masterstudiengang Advanced Manage-

ment neu ins Studienangebot aufnehmen zu dürfen. Die Planungen für dieses Studienangebot sind im Berichtsjahr finalisiert worden und das Akkreditierungsverfahren konnte gestartet werden.

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfängern und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2021/2022.

Tabelle 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

Fachbereich	Studienjahr 2019/2020			Studienjahr 2020/2021			Studienjahr 2021/2022		
	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Arbeit & Gesundheit ¹⁾	316	363	114,9	319	434	136,1	342	316	92,4
Seefahrt	143	103	72,0	134	109	81,3	120	83	69,2
Technik ²⁾	642	585	91,1	607	547	90,1	589	423	71,8
Wirtschaft	319	315	98,7	301	331	110,0	295	210	71,2
Summen	1.420	1.366	96,2	1.361	1.421	104,4	1.346	1.032	76,7

- 1) Enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei dem Studiengang Interdisziplinäre Physiotherapie – Motologie – Ergotherapie
- 2) Ohne die Kooperationsstudiengänge Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.
- 3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2021/2022)

Insgesamt ist die Bewerberzahl mit 3.743 Studierwilligen gegenüber dem Vorjahr um 15 % gesunken. Von dem Bewerberrückgang sind fast alle Fachbereiche gleichermaßen betroffen. Lediglich der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften konnte seine Bewerbungen geringfügig steigern. Insgesamt liegt die Bewerberquote bei 2,8 Bewerbungen pro Studienplatz und erreicht damit nicht den Stand des Vorjahres (3,2). Die Zahl der Einschreibungen ist mit insgesamt 1.032 Studierenden um 27 % zurückgegangen. Betroffen sind alle Fachbereiche.

Auch die Auslastungszahlen weisen – wie bei anderen Hochschulen in Niedersachsen – einen negativen Trend auf. Nach einer deutlichen Überauslastung des Fachbereiches Soziale Arbeit und Gesundheit mit 136 % im Vorjahr ist die Auslastung nun auf gut 92 % gesunken. Die relativ hohe Auslastung im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften von 81 % im Vorjahr konnte nicht gehalten werden und befindet sich bei knapp 70 %. Die Nachfrage nach dem zum Wintersemester 2017/2018 in Kooperation mit der

Western Norway University of Applied Sciences eingerichteten neuen Master-Studiengangs „Maritime Operations“ ist nach wie vor sehr hoch. Der Studiengang „Maritime Technology and Shipping Management“ hingegen ist nach wie vor deutlich unterausgelastet. Die Hochschule beabsichtigt daher, diesen Studiengang zum nächsten Studienjahr nicht mehr anzubieten. Stattdessen soll ein neuer Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maritime Wissenschaften“ eingerichtet werden. Der Fachbereich Technik ist mit 72 % ebenfalls geringer als in den Vorjahren ausgelastet. Während die Abteilung Elektrotechnik und Informatik ihr Auslastungsniveau halten konnte, verzeichnet die Abteilung Maschinenbau erneut einen Nachfragerückgang. Als kompensierende Maßnahme wird hier aktuell der Studiengang „Nachhaltige Produktentwicklung im Maschinenbau“ (NaPriMa) entwickelt. Der Studiengang ist ein anwendungsorientierter, ingenieurwissenschaftlicher Bachelorstudiengang und hat pro Semester einen mathematisch-, technisch-, nachhaltigkeitsorientierten Theorieteil sowie einen zur direkten Anwendung konzipierten Projektanteil. Ziel ist eine praxisnahe Ausbildung, die die aktuellen technischen, sozioökonomischen und -ökologischen Entwicklungen (Nachhaltigkeit) in Industrie und Gesellschaft aufnimmt und sich daran orientiert. Lediglich die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik konnte ihre Auslastung leicht steigern. Hier wurden zudem zwei neue Praxisverbund-Studiengänge eingerichtet, die die künftige Auslastungssituation verbessern sollen. Die Auslastung des Fachbereichs Wirtschaft ist von 110 % im letzten Berichtsjahr auf rund 72 % zurückgegangen. Besonders betroffen sind hier die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und International Business Administration. Der Fachbereich hat hierauf jeweils durch die Einrichtung einer Task Force reagiert, welche die Attraktivität der Studiengänge steigern soll.

Tabelle 2 verdeutlicht, dass das Niveau der Studierendenzahlen der Hochschule Emden/Leer mit 4.296 Studierenden insgesamt nicht mehr so hoch ist, wie in den Vorjahren:

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Fachbereich	WS 2016/2017	WS 2017/2018	WS 2018/2019	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022
Soziale Arbeit & Gesundheit	1.114	1.121	1.153	1.174	1.255	1.227
Seefahrt	369	324	321	301	319	293
Technik	2.234	2.167	2.127	2.111	2.020	1.894
Wirtschaft	987	973	1.030	988	941	882
Summen	4.704	4.585	4.631	4.574	4.535	4.296

Die Zahlen für das WS 2021/2022 sind vorläufig; alle anderen Zahlen entsprechen der amtlichen Statistik.

Auch wenn es sich bei den zuvor genannten Zahlen (Bewerbungen, Studierende, Auslastung) um einen generellen Trend in der Hochschullandschaft des Landes Niedersachsen handelt, hat die Hochschule Emden/Leer verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Trend umzukehren.

Anfang 2021 wurde der Strategieprozess der Hochschule initiiert. Wichtiger Baustein innerhalb des Prozesses ist die Entwicklung einer neuen Vision. Unter der Überschrift „Zukunftshochschule“ wurde ein Zielbild entwickelt, welches die fachliche und persönliche Entwicklung der Studierenden in den Mittelpunkt rückt. Ziel der Hochschule ist es, die Gestalterinnen und Gestalter von morgen auszubilden, d. h. die Hochschule Emden/Leer möchte die Studierenden dazu befähigen, Antworten auf zentrale Fragen der Menschheit zu finden. Die Schwerpunkte des Studienangebotes sollen sich daher an den Veränderungen der Welt orientieren. Hierzu gehören beispielsweise die Digitalisierung von Unternehmensprozessen, die Vernetzung der Welt, die steigende Anzahl der Onlineaktivitäten von Menschen und Maschinen oder die Herausforderungen der Menschheit aufgrund des Klimawandels. Ein Studium an der Hochschule Emden/Leer soll aber vor allem auch dazu ermutigen, neugierig zu bleiben, fremde Denkansätze zu verstehen und neuen Dingen offen zu begegnen. Erst dann ist es möglich, gemeinsam mit anderen Disziplinen an fächerübergreifenden Fragen zu arbeiten und mit Menschen verschiedener Fachkulturen in der Arbeitswelt zusammenzuarbeiten. Durch diesen Ansatz möchte die Hochschule sicherstellen, dass die Studierenden den Willen und die Fähigkeit haben, die Gesellschaft und damit ihre eigene Zukunft in verantwortungsvoller Position mitzugestalten.

Basis hierfür ist neben einer fundierten fachlichen Ausbildung die intellektuelle und persönliche Entwicklung aller Studierenden. Aufgrund der Dynamik im Bereich der technologischen Veränderungen unterstützt die Kombination aus fachlichem Wissen und überfachlichen Kompetenzen auch die Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Studierenden. Da die Studiengänge und die dahinterliegenden Fachdisziplinen sehr heterogen sind, wird die Hochschule ein Studium Generale (Arbeitstitel) einführen. Es bildet die Klammer über alle Studienverläufe und verbindet sie zu einem übergeordneten Ganzen. Das Studium Generale ist damit auch ein Baustein, der zu einem erkennbaren Profil der Hochschule Emden/Leer in der Lehre beiträgt.

Das Studium Generale richtet sich an alle Bachelorstudierenden der Hochschule Emden/Leer. Es ist ein Angebot, die Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Zusammenarbeit im Dialog mit Studierenden und Lehrenden anderer Fachrichtungen zu erfahren. Das Studium Generale soll Denkanstöße liefern und ein tiefgehendes Verständnis für Problemstellungen, Erkenntnisinteressen und Lösungsansätze aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen ermöglichen. Neben der Erweiterung des Bildungshorizonts setzt das Studium Generale auf den Erwerb von „Zukunftskompetenzen“, die im Rahmen eines Fachstudiums nur eingeschränkt vermittelt werden können. Das Studium Generale bereitet die Studierenden damit auf reale und komplexe Aufgaben in einer interdisziplinären und sich kontinuierlich verändernden Lebens- und Arbeitswelt vor.

Neben diesen profilbildenden Maßnahmen hat die Hochschule im Rahmen einer Arbeitsgruppe analysiert, welche Stellschrauben bei der angestrebten Studierendenzentrierung betrachtet werden müssen. Diese Analyse umfasste die gesamte Prozesskette von der Hochschulbewerbung über die Einschreibung bis zum Abschluss oder Abbruch eines Studiums an der Hochschule Emden/Leer.

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Konsequent setzt die Hochschule weiterhin ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region fort. Der Leitgedanke „Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung“ prägt das Forschungsprofil zusammen mit dem Gedanken „Die Hochschule als Impulsgeberin der Region“. Die Hochschule setzt weiterhin drei Forschungsschwerpunkte, die im Jahr 2021 erfolgreich bei der HRK rezertifiziert werden konnten: „Nachhaltige Technologien“, „Industrielle Informatik“ sowie „Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft“ (ROSIG). Diesen können über die Hälfte der Professorinnen und Professoren der Hochschule zugeordnet werden. Etwa 75 % der für Forschung eingeworbenen Dritt- und Sondermittel sind den Forschungsschwerpunkten zuzuordnen.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Für die Anschubfinanzierung von Forschungsarbeiten standen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 80 über den Forschungsfonds zur Verfügung.

Das Wissenstransfer-Format „Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur“ hat mit dem renommierten Forscher Prof. Dr. Ernst-Ulrich v. Weizsäcker stattgefunden.

Die Hochschule hat die Federführung bei Projekten mit Bezug zum regionalen Strukturwandel übernommen und entwickelte eine regionale Innovationsstrategie zusammen mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Unternehmen, den Gebietskörperschaften und der lokalen Industrie- und Handelskammer. So ist die Hochschule Mitglied in der „Allianz für Ostfriesland“ (Zusammenschluss regionaler Wirtschaftsförderungen), die das Ziel hat, einen innovationsgetriebenen Strukturwandel in der Region zu gestalten. Dabei haben vom Land geförderte Projekte (Wissenschaftliche Begleitung des regionalen Strukturwandels, Regionales Innovationssystem Nordwest) ihre Arbeit fortgesetzt und neue Projekte in diesem Umfeld wurden beantragt (z.B. Verbundprojekt mit der Universität Vechta und der Jade-Hochschule). Begleitet wird dies durch die EXIST-Förderung, die eine Gründungskultur in der Hochschule verankern soll und so einen Beitrag zu zusätzlichen Start-Ups in der Region leisten kann. Die Hochschule thematisiert den gesundheitswissenschaftlich-epidemiologischen Aspekt der Corona-Pandemie über die Teilnahme an Verbundprojekten und interpretiert dies auch insbesondere im regionalen Kontext.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Die Beteiligung im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mit zwei Laboren, Energie und Produktion, ist besonders hervorzuheben. Ferner war die Hochschule bei Programmen zur Virtual/Augmented-Reality erfolgreich. Weiterhin konnten Gelder von DFG und BMBF eingeworben werden. Hier zu nennen sind Projekte, die sich mit der 5G-Technologie befassen.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten wurde kontinuierlich von arrivierten wie auch neuberufenen Professuren in Anspruch genommen.

3.5 Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung, als Betrieb gewerblicher Art, hat Seminare anfangs in Präsenz und später online zu folgenden Themen durchgeführt: Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (Psychosoziale Beratung oder Kindheitspädagogik) und Digitalisierung/New Work. In ausschließlich digitalem Format wurde das Seminar „finance for non-finance“ angeboten. Das Zentrum für Weiterbildung hat nach einem Corona-bedingten Rückgang in 2020 wieder Fahrt aufgenommen. So konnte erstmalig eine umfangreiche Weiterbildung zum Thema „Produktionstechnologie 4.0“ durchgeführt werden.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Als zentraler Dienstleister arbeitet die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) für alle Forschenden der Hochschule und unterstützt erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft, wie auch die Antragstellung zur Forschungsförderung. Ebenso berät das WTT zu Schutzrechten. Das WTT hat neben dem Projekt „InnoSys-Nordwest“ (Verbund mit OFFIS in Oldenburg und der Jade Hochschule) die Arbeit an einem neuen Projekt begonnen (H2Agrar). In 2021 konnten Vakanzen bei den Stellen für Forschungsreferent*innen sowie im EU-Büro besetzt werden. Dies hat bereits zu spürbaren positiven Entwicklungen in der Antragstätigkeit geführt. Es kann damit gerechnet werden, dass die in den letzten Jahren erfolgte deutliche Steigerung von Dritt- und Sondermitteleinwerbungen für Forschung und Transfer auf diesem höheren Niveau verbleiben wird. Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit (z. B. Webseite) wurden hierzu ergriffen.

4. Internationalisierung

Das Jahr 2021 stand international immer noch sehr stark unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie.

4.1 Internationalisierungsstrategie und strategische Partnerhochschulen

Die Internationalisierungsstrategie wurde Anfang 2021 im Senat vorgestellt und von der Hochschulleitung beschlossen. Sie ist im Internet in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Im Mai 2021 wurden 23 Hochschulen als strategische Partnerhochschulen anhand von diversen Kriterien definiert. Generell soll diese Liste einmal im Jahr aktualisiert werden.

4.2 Internationale Studiengänge

Alle Studiengänge mit vollständigem oder mit mindestens hälftigem englischsprachigem Lehrangebot wurden wieder im Gate Germany Portal vom DAAD aufgeführt und beworben: Technical Management, Industrial Informatics - Specialisation Industrial Cyber Physical Systems, Maritime Operations, Sustainable Energy Systems, Applied Life Sciences, Nautical Science, Business Intelligence and Data Analytics.

Im Doppelabschluss in Industrial Informatics – ICPS konnten die ersten beiden argentinischen Studierenden eingeschrieben werden, auch wenn sie zunächst im WS 21/22 online von Argentinien aus studierten.

4.3 Kooperationen und Austausch

Im Jahr 2021 wurde für die Abteilung Maschinenbau und den Fachbereich Wirtschaft ein neuer Erasmus-Vertrag mit der University of Nicosia auf Zypern geschlossen.

Im Frühjahr 2021 wurde außerdem ein Letter of Intent zwischen dem European Centre for Advanced Studies (ECAS) und der Hochschule Emden/Leer zur Teilnahme am Lower Saxony- Scotland Fellowship Programme unterzeichnet.

Studierendenmobilität im Sommersemester 2021:

Die Outgoing-Zahlen zu Studienzwecken waren pandemiebedingt sehr niedrig. Mehr als die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber hat den Auslandsaufenthalt wieder abgesagt oder teilweise rein virtuell durchgeführt. Außereuropäische Aufenthalte gab es fast gar nicht. Auch die Erasmus-Praktika waren auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Zahl der Incoming-Studierenden (Austausch) lag im Sommersemester 2021 auch um ca. 2/3 niedriger als sonst; Gründe hierfür sind sicherlich das fortschreitende Pandemie-Geschehen und die damit verbundenen strikten Einreise- und Quarantäneregeln sowie der Online-Unterricht.

Internationale Wochen, wie z. B. die International Project Week im Fachbereich Wirtschaft, oder die fachbereichsübergreifende International Staff Training Week, konnten wiederholt nicht stattfinden.

Studierendenmobilität im Wintersemester 2021/22:

Die Outgoing-Zahlen zu Studienzwecken waren zwar insgesamt immer noch unter dem Niveau von vor der Pandemie, aber vor allem die mit Erasmus geförderten Mobilitäten waren schon wieder dicht dran. Auch gab es fast keine virtuellen Aufenthalte mehr. Die Erasmus Praktika waren aber immer noch auf einem sehr geringen Niveau.

Durch eine Verbesserung des Pandemiegeschehens im Sommer, die fortschreitende Impfkation und die Aussicht auf hybriden Unterricht konnte im Wintersemester 2021/22 die Zahl der Incomings im Austauschbereich deutlich gesteigert werden und erreichte wieder normales Niveau.

Die Zahl der internationalen Vollzeitstudierenden blieb relativ konstant; besonders nachgefragt wurden die online angebotenen Deutschkurse.

Generell kann man sagen, dass die Digitalisierung des Erasmus Programms sowie die Erneuerung der Inter Institutional Agreements mit unseren Erasmus-Partnerhochschulen für die Programmgeneration 2021-2027 zwei der großen Themen waren, mit denen sich das International Office auch 2021 beschäftigte.

Mit „Blended Mobility“ und „Blended Intensive Programmes“ wurden neue Fördermöglichkeiten geschaffen, die bisher unter- und nicht-repräsentierte Zielgruppe eine Auslandserfahrung ermöglicht. Die Anbindung an das EWP-(Erasmus Without Paper) Netzwerk musste erfolgen, ebenso die Grundlagen für die digitalen Learning Agreements sowie die digitalen Inter Institutional Agreements geschaffen werden. Die Umsetzung wird uns auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der in 2019 erfolgreiche KA107-Antrag „Erasmus+ Internationale Dimension“ mit Albanien, Israel, Russland und Weißrussland konnte nur teilweise physisch durchgeführt werden; studentische Mobilitäten aus Russland (aus Archangelsk) sowie aus Weißrussland (aus Polotsk) und Albanien (aus Tirana) zu Studienzwecken am Campus Em- den konnten trotz der Pandemie realisiert und somit auch finanziell gefördert werden. Aufgrund der politischen Situation in Belarus wurde zum einen das Erasmus-Projekt ab dem Wintersemester 2021/22 nicht mehr weitergeführt, zum anderen die Kooperationen mit den bisher vier belarussischen Partnerhochschulen grundsätzlich ausgesetzt (Staatl. Linguistische Hochschule Minsk, Belarussian State University, Polotsk State University, Vitebsk State University).

4.4 Projekte und Sonstiges

Mit dem MWK-Projekt „2x Double“ konnte das Vorhaben, für den Bachelor -Studien- gang Sustainable Energy Systems einen Doppelabschluss mit der Turku University of Applied Sciences/Finnland vorzubereiten, weiter vorangetrieben werden. Der Vertrag konnte dann im ersten Quartal 2022 unterzeichnet werden.

Der DAAD-Preis 2021 wurde an eine indische Studierende im Master-Studiengang Industrial Informatics verliehen.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittelbeschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe
31.12.2020	118	266	9	393
31.12.2021	121	278	9	408

Angaben in VZÄ

Im Geschäftsjahr 2021 standen der Hochschule 150 Planstellen für beamtetes Personal zur Verfügung. Davon hat die Hochschule neben den 112 Professorenstellen seit dem Haushaltsjahr 2015 insgesamt 25 zusätzliche Professorenplanstellen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) erhalten. Bei der überwiegenden Anzahl der freien Stellen im Beamtenbereich handelt es sich um Professorenstellen, deren Besetzung schrittweise erfolgt. Die Hochschule befindet sich diesbezüglich im fortgeschrittenen Planungsprozess, indem die Personalkonzepte sowie die Denominationen der Professorenstellen in den Lehreinheiten erarbeitet werden. In Kürze werden weitere entsprechende Anträge dem MWK zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs.1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2021 EUR 16.951.264,00. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der %-Anteil der besetzten Planstellen zum Stichtag 31.12.2021 gemessen an der Gesamtzahl der vorhandenen W2-Planstellen:

W2-Planstellen	Stellen	
insgesamt	137	100,00 %
davon sind		
besetzt ¹⁾	118	86,13 %
unbesetzt ²⁾	19	13,87 %

¹⁾ Die besetzten Planstellen sind am Stichtag mit insgesamt 117,25 VZÄ* besetzt davon sind 107,25 VZÄ = W2 Professor-/Verwalter*innen und 10 VZÄ = C-Professor*innen.

²⁾ Von den unbesetzten Planstellen sind am Stichtag 4,25 VZÄ mit Lehrkräften für besondere Aufgaben und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen besetzt.

Durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen konnte der Anteil der Stellenbesetzungen in den vergangenen Jahren stetig sukzessiv verbessert werden.

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren (einschl. Verwaltungen), betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 = 21,90 %

(Vorjahr 21,17 %). Bezogen auf die tatsächlich besetzten Stellen erhöhte sich dieser prozentuale Anteil auf 25,21 % (Vorjahr 24,34 %).

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 2 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert und 4 Verwaltungsaufträge wurden neu vergeben.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Von den 6 Berufungsverfahren, die im Jahr 2021 zur Ernennung führten, wurden 2 Verfahren innerhalb von 6 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet. Die Bearbeitungszeit der 4 anderen Verfahren lag zwischen 9 und 24 Monaten.

Der Budgetansatz der Hochschule für den Berufungspool betrug TEUR 200 in 2021. Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zeitraum TEUR 252 gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

Im Berichtszeitraum 2021 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:

- Am Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften wurde ein Versuchsgebäude an die Hochschule übergeben und in Betrieb genommen. Die Finanzierung erfolgte durch das Land Niedersachsen aus Mitteln des HP-Invest.
- Einbau von 71 Fenstern im Altbau aus Sondermitteln in Höhe von TEUR 183 wurde im Jahr 2021 abgeschlossen.
- Ein Seminargebäude, das durch das Land Niedersachsen aus HP-Invest finanziert wurde, konnte bauseitig vollständig fertiggestellt werden.

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von TEUR 279 zur Verfügung.

Folgende größere Maßnahmen wurden hieraus finanziert (alle Summen inkl. Baubenenkosten):

- Sanierung diverser Toilettenräume	EUR 81.489
- Steuerung Sicherheitsbeleuchtung	EUR 55.807
- Technikum E+I	EUR 50.220
- Austausch Klimaanlage u. Raumkühlanlage	EUR 46.487
- Maler- u. Bodenbelagsarbeiten	EUR 39.860
- Sanierung Labore T1148, T1150 u. T20	EUR 29.077
- Brandmeldeanlage	EUR 12.864
- Erneuerung Jalousien NWT	EUR 11.084
Gesamt	EUR 326.888

Diese und weitere Maßnahmen wurden mit Mitteln der Hochschule, aufgrund des hohen Bedarfs, ergänzt.

Durch verschiedene kleinere Maßnahmen wurden die Räumlichkeiten zum Teil neu geordnet und ausgerichtet. Diese Reorganisationsmaßnahmen können jedoch trotz intensivster Bemühungen auch in diesem Jahr den Flächenmehrbedarf nicht kompensieren.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.416 (i. Vj. TEUR 1.150) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen vornehmlich für das strategisch ausgerichtete Projekt „Campus 2020“ verwendet werden. Hierbei wird folgendes Zieldreieck verfolgt:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- Energetische Sanierung
- Erweiterung/Anpassung der Hauptnutzflächen

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus, bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Modernisierung/Digitalisierung von weiteren Seminarräumen ca. TEUR 800
- Ertüchtigung Coram ca. TEUR 800
- Neubau Planspielzentrum ca. TEUR 2.500
- Weitere Energetische Sanierung von Fenstern, Heizungsanlage ca. TEUR 850

Vom Domänenamt wurde der Hochschule Emden/ Leer ein Grundstück mit einer Gesamtfläche von etwa 2 ha gewidmet. Die Fläche grenzt unmittelbar östlich an den Campus an und dient als Erweiterungsfläche für die Hochschule.

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. Ergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 994. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 4.147.

2. Ertragslage

Die Erhöhung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt TEUR 2.235 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erträge des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels (+TEUR 848), den Erträgen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln (+TEUR 1.083) sowie den anderen sonstigen betrieblichen Erträgen (+TEUR 413), die Erhöhung der anderen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert in ersterer Linie auf aus den Erträgen für die Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen in Höhe von TEUR 516. Denen steht eine Minderung der Erträge zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels (-TEUR 91), der Minderung der Umsatzerlöse aus Einnahmen bei der Weiterbildung (-TEUR 84) und der Verminderung der Erträge für Aufträge Dritter (-TEUR 47) gegenüber. Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen von TEUR 1.713 kam neben der vorgesehenen Corona-Sonderzahlung durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande. Entsprechend dazu erhöhten sich auch die Sozialabgaben. Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 87,25 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betragen in 2021 TEUR 57. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist. Die Ertragslage wird als stabil und positiv in der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung eingestuft.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich von TEUR 39.437 auf TEUR 45.930 um TEUR 6.493. Die Mehrung der Aktivseite ist insbesondere auf einen Anstieg des Anlagevermögens (TEUR 1.937), der liquiden Mittel (TEUR 4.751) und der Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 348 zurückzuführen. Die Anstiege durch Investitionen im Anlagevermögen resultieren aus der Anlage im Bau um TEUR 2.571 sowie aus den entgeltlich erworbenen Nutzungsrechten TEUR 91. Erhöht haben sich auch die unfertigen Leistungen um TEUR 66. Auf der Passivseite wirkt sich insbesondere der Anstieg

der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen um TEUR 3.466 auf die Bilanzsumme aus. Denen steht im Wesentlichen der Abbau der Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG TEUR 670 gegenüber. Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist. Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltungen der Gebäude und Grundstücke werden den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u. a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert. Die Gewinnrücklagen sind für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2021 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen. Die Vermögenslage wird als stabil eingestuft.

4. Finanzlage:

Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 24.035 und nachfolgender Kapitalflussrechnung, kassenwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden: Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 825, b. des Saldos aus den Forderungen und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR 12.793 (ohne Sondermittel TEUR 543) und c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.155, führen. Weiterhin sind noch Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand (auch aus den Vorjahren) in Höhe von TEUR 131 enthalten. Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 15.904 bereits gebunden. Die Liquidität der Hochschule war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gewährleistet.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung

		2021	2020
		TEUR	TEUR
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	994	620
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.377	2.299
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	170	516
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
	Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.936	3.277
	Abnahme des Sonderpostens für Studienbeiträge	-6	-9
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	2
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	194	-849
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.399	872
8.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	9.070	6.728
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.001	-5.385
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-319	-193
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
14.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-4.320	-5.578
16.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	4.750	1.150
20.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.285	18.135
21.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	24.035	19.285

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.035	19.285
--	--------	--------

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2021	2020	2019	2018
Anteil landesfinanzierter Erträge (ohne Sondermittel)	%	66,2	67,5	68,2	66,0
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	19,1	17,8	17,2	19,8
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeit- studiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,1	0,1	0,1	0,2
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	14,5	14,6	14,4	13,7
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	2,2	1,5	1,4	1,5
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	67,6	66,1	65,9	63,1
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,9	2,8	2,8	2,9
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	4,3	4,3	4,6	4,9
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	66,3	65,3	65,0	61,2
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,9	2,8	2,7	2,8
Bilanzsumme	TEUR	45.930	39.437	34.162	33.232
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	4.319	5.578	4.322	2.613
Abschreibungen	TEUR	2.377	2.299	2.348	2.414
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbe- stand) aus der Innovationstätigkeit	TEUR	-4.320	-5.578	-4.321	-2.613
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	50.458	49.071	46.397	45.218
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	245	336	191	394
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	994	620	706	1.515

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die Hochschule Emden/Leer ist als zentrale Innovationsträgerin in der Wachstumsregion „Ems-Achse“ verankert. Bei dem sich zunehmend abzeichnenden Strukturwandel in der Region nimmt sie in der Begleitung eine wesentliche Rolle ein. In enger Abstimmung mit den Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wird die Hochschule den Umwälzungsprozess zukunftsweisend mitgestalten. Die anstehenden wirtschaftlichen Umstrukturierungen sieht die Hochschule für sich als Chance, die Region nachhaltig weiterzuentwickeln, indem sie Technologie, Talente und Kreativität zusammenbringt.

Im Kerngeschäft versteht sich die Hochschule weiterhin als proaktive Partnerin zur Sicherung des (regionalen) Fachkräftemangels.

Risiken

Die Bewerberzahlen der Studierwilligen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gesunken. Hiermit korrespondierend ist auch die Zahl der Einschreibungen um 27 % zurückgegangen. Insbesondere in den gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen mussten überproportionale Rückgänge in der Auslastung verzeichnet werden. Ein Stagnieren der Auslastungszahlen im Berichtsjahr muss in der Hochschullandschaft bundeslandübergreifend konstatiert werden. Nach Auffassung der Hochschule Emden/Leer sind diese Auslastungsschwankungen unter anderem auch von temporären Einflussfaktoren geprägt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2020 durch die Umstellung des Gymnasialzweiges in Niedersachsen ein Abiturjahrgang weggefallen ist. Empirisch wissen wir, dass sich die Studierwilligen eines Jahrganges nur zu 70 % unmittelbar im Abschlussjahr für ein Studium entscheiden. 20 % der Absolventinnen und Absolventen erreichen die Hochschule im nächsten Jahr und 10 % erst danach. Im Berichtsjahr 2021 haben wir daher noch mit einem Time-Lag zu tun.

Bei der Bewertung der Auslastungssituation ist weiterhin zu bedenken, dass das Berichtsjahr noch sehr stark von der Pandemie betroffen war. Für die Abiturientinnen und Abiturienten war es äußerst schwer, derartig wegweisende biografische Entscheidungen zu treffen. Dieses hat auch zu Verzerrungen im Berichtsjahr geführt.

Sofern es sich jedoch bei der Senkung der Auslastung nicht um ein temporäres Tief, sondern um einen andauernden Trend handelt, würde dieses ein finanzielles Risiko in sich tragen. Sollten sich in größeren Lehreinheiten eine Gesamtauslastung von unter 80 % einstellen, wird die Hochschule ihr finanzielles Niveau anpassen müssen.

Durch die Pandemie und durch den Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die Inflation rasant entwickelt. Nach Auffassung der Hochschule wird sich der Preisauftrieb als länger andauerndes Phänomen einstellen. Die Inflation ist grundlegend in der gesamten Breite des Marktes angekommen. In der Entwicklung dieser Preisspirale nehmen die Segmente aus der Bau-, Energie- und Dienstleistungsbranche eine exponierende Stellung ein. Gerade diese Kostenarten stellen einen großen überproportionalen Anteil innerhalb der Sachkosten für eine Hochschule dar. Erschwerend kommt hinzu, dass die langfristigen Rahmenenergieverträge des Landes Niedersachsen kurzfristig auslaufen. Die Hochschule Emden/Leer geht perspektivisch davon aus, dass sich der Bezugspreis deutlich nach oben verlagern wird.

Bei der Bewertung dieser Ausgangssituation muss weiter berücksichtigt werden, dass die bereits realisierten Preissteigerungen im Sachhaushalt in der Vergangenheit aus-

schließlich von den Hochschulen getragen wurden. Dies war nur durch Verschiebungen innerhalb des Globalhaushaltes zu realisieren. Für weitergehende Verlagerungen sieht die Hochschule Emden/Leer keinen Spielraum mehr.

Neben der oben beschriebenen Preisentwicklung im Bausegment schließt die Hochschule schon seit Jahren die langen planerischen Prozesse der Staatlichen Bauverwaltung in die Risikoanalyse mit ein. Aktuell kommt erschwerend hinzu, dass die Bauverwaltung organisationswirtschaftlich neu aufgestellt wurde. Das in unserer Region verortete Staatliche Baumanagement Ems-Weser wurde aufgelöst und durch das Staatliche Baumanagement Region Nord-West mit Sitz in Bad Iburg substituiert. Allein diese Neuorganisation hatte zur Folge, dass neue Großbaumaßnahmen über einen Zeitraum von ca. einem dreiviertel Jahr nicht adressiert werden konnten. Die Kombination aus strukturellen behördlichen Problemstellungen und der Inflationsentwicklung stellt ein immenses finanzielles Problem der Hochschule dar. Neben der finanziellen Auswirkung ist weitergehend zu berücksichtigen, dass unsere Mitbewerberinnen innerhalb der Ems-Achse (Hochschule Osnabrück und Universitäten aus den Niederlanden) diesbezüglich wesentlich unkonventioneller, schneller und damit zielführender aufgestellt sind. Die Hochschule erkennt hier mittlerweile einen wesentlichen Wettbewerbsnachteil.

Im Allgemeinen stellt die formelbezogene Mittelzuweisung ein mittleres Risiko für die Hochschule dar. Die Formelberechnung basiert dem Grunde nach darauf, dass die monetären Haushalte und die Leistungen der Hochschulen miteinander verglichen und zueinander in Bezug gesetzt werden. Bei dieser Betrachtungsweise wird außer Acht gelassen, dass bei kleineren Hochschulen die Strukturkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten größer sind. Weiter werden nach Auffassung der Hochschule Emden/Leer die Studienstrukturen nur unzureichend verglichen, indem den Studiengängen auf der Basis der Kostenstrukturen lediglich zwei Formelfächergruppen zugeteilt werden. Da die Hochschule Emden/Leer auch bei den aktuellen Diskussionen um die Formel diesbezüglich keine grundlegende Veränderung erkennt, planen wir neben der mittlerweile verankerten Globalen Minderausgabe im Umfang von TEUR 454 auch einen Formelmalus im Umfang von TEUR 340 in die mittelfristige Finanzplanung ein.

Um die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen durchführen zu können, hat die Hochschule in den vergangenen letzten fünf Jahren im Durchschnitt ca. TEUR 600 p.A. aus eigenen Mittel verwendet. Angesichts der oben dargestellten mittlere Risiken ist fraglich, ob dieses zukünftig in dem Rahmen noch umsetzbar sein wird. Unsere Instandhaltungsprojekte sind regelmäßig, wenn möglich, auch energetischer Natur. Potenzielle Verzögerungen würden unsere mittelfristige strategische Ausrichtung - hin zu einer klimaarmen Hochschule - stark beeinträchtigen.

Chancen

Wie unter den „Risiken“ dargestellt, muss die gesamte Hochschullandschaft für das Berichtsjahr stagnierende Auslastungszahlen verzeichnen. Als eine der kleineren Hochschulen, die unter den Beschäftigten und Wissenschaftler*innen ein sehr enges Commitment pflegt, sind wir schneller in der Lage darauf zu reagieren und entsprechende zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen.

Wir haben unverzüglich einen Strategieprozess initiiert und ein Zielbild für eine „Zukunftshochschule“ entwickelt. Sowohl in der strukturellen Ausrichtung als auch im Mindset der Hochschule wird dies einen Turnaround darstellen. Über neue Lehr- und Lernformen, die u. a. über Curriculums-Werkstätten initiiert werden sollen, wird sich unser Lehrangebot schnell zukunftsweisend ändern. Durch eine Kombination aus fachlichem und überfachlichem Wissen werden wir unseren Studierenden die Employability geben, die sie brauchen, um an den zentralen Problemstellungen der Zukunft zu arbeiten. Bei der Entwicklung dieser „Zukunftskompetenzen“ steht die Entwicklung der Studierenden zentral im Mittelpunkt. Aufgrund unserer inhaltlichen Breite und Exzellenz, die wir insbesondere durch die Rekrutierungen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm aufbauen konnten, und insbesondere auf der Basis unserer Nähe zu unseren Studierenden, sehen wir gegenüber unseren Mitbewerber*innen hier einen Vorteil, den wir strategisch ausbauen werden.

Den anstehenden Strukturwandel sehen wir hierbei als Chance. Wir arbeiten sehr eng mit den hiesigen Unternehmen, Gebietskörperschaften und Non-profit-Unternehmungen projektorientiert zusammen. Wir haben damit die Möglichkeit, unseren Studierenden anwendungsbezogen mit einem hohen Grad an Authentizität die erforderlichen Future-Skills zu vermitteln.

Insbesondere mit Hilfe des Fachhochschulentwicklungsprogrammes konnten wir in den letzten sechs Jahren ca. 40 % unserer Professoralen Stellen mit zukunftsorientierten Denominationen neu besetzen. Nachdem diese sich in der Wissenschaftscommunity einfinden konnten, konnte die Hochschule sofort einen merklichen Anstieg der Dritt- und Sondermittel für Forschung konstatieren. Dieser Anstieg hat sich im Umfang von ca. TEUR 70 positiv auf das Formelergebnis ausgewirkt. Diese (neue) Forschungsstärke werden wir gezielt in unseren Strategieprozess einbinden und insbesondere die Korrelation zur projektorientierten Lehre herstellen.

Im Berichtsjahr konnte das Maritime Technikum bauseitig seiner Bestimmung übergeben werden. Das Großraumlabor ist das Herzstück, wenn es um Lehre und Forschung im maritimen Sektor geht. Durch die zukunftsweisende Ausstattung können künftig für die Schifffahrt relevante Fragen aus dem Bereich Nautik sowie Schiff- und Wasserbau an einem Ort untersucht werden. So können zum Beispiel Themen rund um das Gebiet „Green Shipping“ durch diese Infrastruktur noch intensiver in den Fokus genommen werden. Die Hochschule wird hiermit zur Pulsgeberin in der maritimen Wirtschaft.

Allein im ersten Halbjahr nach der Eröffnung konnten Auftragsforschungsmittel im Umfang von ca. TEUR 60 generiert werden; ein weiterer Auftrag in der Höhe von ca. TEUR 185 befindet sich im Zuschlagsverfahren.

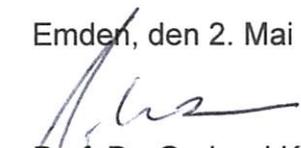
Vor der Pandemie hat sich die Hochschule als Campushochschule mit einer klassischen Orientierung auf verschiedene Formen des Präsenzunterrichts ausgerichtet. Beschleunigt durch die Pandemie wurden alternative Formen der Lehre und der Art der Zusammenarbeit gefunden und systemisch eingeführt. Die Hochschule war durch ihre Nähe zu den Studierenden und durch das hohe Commitment ihrer Hochschulmitglieder sehr schnell in der Lage, aus beiden Welten die besten Alternativen zu bewerten und einzuführen. Die Hochschule versteht den Wandel als Gemeinschaftsleistung. Vor dem Hintergrund einer sich rasant verändernden Gesellschaft erkennt die Hochschule durch ihre schnelle Veränderungsfähigkeit gegenüber größeren Mitbewerberinnen und Mitbewerbern einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil. Die Grundlage für eine moderne, sinnstiftende Art der Zusammenarbeit bilden die im Berichtsjahr partizipativ erstellten Dienstvereinbarungen, z. B. zur mobilen Arbeit.

Fazit:

Die Hochschule ist unverrückbar mit der Region verankert. Sie hat die Zukunftsaufgaben fest im Blick und konnte sich im Berichtsjahr infrastrukturell gut entwickeln.

Als derartige starke Partnerin hat die Hochschule mithin das Potenzial, als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren und die (regionalen) dringenden Zukunftsfragen wegweisend mitzugestalten.

Emden, den 2. Mai 2022



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule Emden/Leer, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule Emden/Leer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Hochschulleitung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Hochschulleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner ist die Hochschulleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Hochschulleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Hochschultätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Hochschulleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Hochschultätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Hochschulleitung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Hochschulleitung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 14. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer